

patagonia

Trail-Running
Outdoorsport
Bergsport
und mehr

1% FOR THE PLANET

BeOSport Marktgas 6 Thun
www.beosport.ch

ANZEIGE

Vier Züge fallen weg

VERKEHR Zwischen Thun und Konolfingen verkehren ab morgen weniger Züge. Dies, wegen des kantonalen Sparprogramms.

110 Millionen Franken musste die bernische Regierung einsparen, nachdem der Souverän die Senkung der Motorfahrzeugsteuer angenommen hatte (wir haben berichtet). Dem Sparprogramm, welches das Kantonsparlament letzte Woche bewilligt hat, fallen auch vier Züge zwischen Konolfingen und Thun zum Opfer: Die Kurse, die bisher wochentags um 7.24 und um 18.24 Uhr in Thun, sowie um 8.10 und um 19.10 Uhr in Konolfingen abgefahren sind, entfallen beim Fahrplanwechsel, welcher morgen vollzogen wird. maz

In Kürze

SCHWANDEN Der Sternenhimmel vor 2000 Jahren

Welche Sternbilder sind am 24. Dezember am Himmel zu sehen? Sind es in Bethlehem in dieser Nacht dieselben? Und wie sah dort der Sternenhimmel vor 2000 Jahren aus? Welche Erscheinung könnte der Stern von Bethlehem gewesen sein? Im Planetarium Sirius in Schwanden werden ab morgen

Nun fährt der Bus ins Dorf



Ein denkwürdiger Augenblick: STI-Direktor Thomas Wegmann und Franziska Fuss, Gemeindepräsidentin von Teuffenthal, durchschneiden gestern das rote Band und gaben damit dem Bus den Weg frei zum neuen Wendepunkt. Dies ist ab morgen die Endstation der STI-Linie 33.

Patric Spahni

TEUFFENTHAL Ab morgen Sonntag können sich die Anwohner Teuffenthals 15 Minuten Fussmarsch ersparen. Der STI-Bus fährt neu bis ins Dorf. Gestern wurde der Wendepunkt feierlich eingeweiht.

Eine mögliche Verlängerung der Linie 33 ins Teuffenthal wurde erstmals am 4. Dezember 2008 zwischen Vertretern der Gemeinde und der Verkehrsbetriebe Stefisburg-Thun-Interlaken (STI) diskutiert. Damals übernahm die STI durch einen Linientausch die Buslinie 33 von Postauto. Seither wurde das Projekt auf der politischen Ebene vorangetrieben und konnte dank Unterstützung der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland West sowie des Amtes für öffentlichen Verkehr realisiert werden. Dies war aber nur mög-

stimmte und die Gemeinde Teuffenthal bereit war, die Kosten im fünfstelligen Bereich zu übernehmen.

Gestern eingeweiht

Bei Schneegestöber durchschnitten die Gemeindepräsidentin von Teuffenthal, Franziska Fuss, und STI-Direktor Thomas Wegmann das rote Band, damit der Extrabus erstmals mit Gästen auf den Wendepunkt fahren konnte. «Insgesamt 20 Gemeinderatssitzungen beanspruchte das Projekt. In x Stunden haben wir verhandelt und Abklärungen gemacht, und mehrmals hing alles an einem seidenen Faden. Bis zuletzt mussten wir zittern», begrüßte Franziska Fuss die zahlreichen Gäste und fügte an, dass dies für sie ein denkwürdiger Augenblick sei.

Thomas Wegmann sagte, dass

wendete seit Jahren am Eingang des Dorfes, und der Weg ins Dorf musste mit einem rund 15-minütigen Fussmarsch fortgesetzt werden. Angesichts des gemeindeübergreifenden Schulbetriebs sind es aber in erster Linie die Schüler, welche den fahrplanmässigen Bus benutzen können. Zudem wird die Buslinie für Ausflügler attraktiver – das Wandergebiet Blueme rückt für sie näher», äusserte er.

100 Prozent mehr Fahrgäste

Seit der Linienübernahme durch die STI haben sich die Fahrgastzahlen positiv entwickelt und konnten um mehr als 100 Prozent auf 81000 Personen gesteigert werden. Das bedeutet, dass die Linie ohne weiteres die Vorgaben des Kantons bezüglich Fahrgastzahlen und Kostendeckungsgrad übertrifft. Mit der Verlängerung um

Steigerung. Mit Blick auf die geführten Budgetdebatten im Grossen Rat und die anstehenden Sparübungen 2013 habe die Linienverlängerung einen zusätzlichen Stellenwert, äusserte Wegmann.

Die Einweihung war denn auch für alle anderen Gäste, unter anderem Stiftungsratspräsident Fritz Grossniklaus, Jürg Lehmann, Leiter Angebot STI, den Finanzverantwortlichen Markus Bähler, Betriebschef Erich Seiler und verschiedene Behördemitglieder umliegender Gemeinden ein feierlicher Moment.

Die Schüler bedankten sich für die erste Fahrt vom alten zum neuen Wendepunkt mit einem speziell für den Anlass getexteten Lied. Nach den Dankesworten der Gemeindepräsidentin und des STI-Direktors an die Beteiligten freuten sich alle über den von den Ver-

StaTTgeflüster



Roland
Drenkelforth

Von Schlangen und Enten

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Nachrichten in die Welpresse gelangen. Kürzlich schaffte es der nepalesische Bauer Mohamed Salmo Miya in die Schlagzeilen. Er arbeitete in seinem Reisfeld 200 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Kathmandu. Da biss ihn eine giftige Kobra. Darüber geriet der Bauer derart in Rage, dass er die Schlange einfing und aus Wut totbiss. Trotz seines ungewöhnlichen Verhaltens schaffte er es noch rechtzeitig ins Spital. Zum Glück, sonst hätte er seine Heldentat der Zeitung «Annapurna Post» nicht mehr erzählen können. Und dann wäre diese Geschichte nicht bis nach Thun gelangt.

Schlangenbisse sind in Nepal sehr häufig. Rund 20 000 Personen werden jedes Jahr in Nepal von giftigen Schlangen gebissen. Aber nur Bauer Mohamed schaffte es deswegen in die

«In China dürfte Satire in den staatlich kontrollierten Medien keinen Platz haben.»

Schlagzeilen. Warum? Er tat genau das Gegenteil von dem, was alle anderen tun würden. Damit erfüllte er das Mann-beisst-Hund-Kriterium, das auch heute noch in jedem Journalisten-Grundkurs erwähnt wird. Die Erklärung: Wenn jemand von einem Hund gebissen wird, ist das selten interessant genug für eine Nachricht. Wenn aber jemand einen Hund beisst, schon.